

JAHRESBERICHT 2020/21

Kooperationsbüro Sarajewo Bosnien-Herzegowina

[https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-
ost-und-suedosteuropa](https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-ost-und-suedosteuropa)

Mag.^a Mara Ikić, MA

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen (QA in VET)

Projektlaufzeit: 2017 - 2021

Länder: Bosnien-Herzegowina (BuH), Montenegro (MNE) und Serbien (SER)

Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung ist eine Entwicklungspriorität in Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien. Die Leadership-Kompetenz von Schulleitungen, um die zur Qualitätsentwicklung notwendigen Veränderungsprozesse an Schulen erfolgreich zu initiieren und zu steuern, wurde in allen drei Ländern als maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Effektivität der schulischen Qualitätssicherungssysteme identifiziert. Ziel dieses regionalen Projekts ist daher durch entsprechende Fortbildungsangebote die Leadership und Change Management-Kompetenzen von Schulleiter/innen der berufsbildenden Schulen für effektive schulische Qualitätssicherung in allen drei Ländern zu stärken. Im Rahmen des Projekts wurde ein modularer Fortbildungslehrgang für Schulleiter/innen entwickelt, der jeweils national angepasst in den Bildungssystemen verankert wird. Auf Basis dieses Lehrgangs wurden durch lokale Trainer/innen Schulleiter/innen von 143 Schulen fortgebildet. Darüber hinaus wurde eine Evaluierung des Lehrgangs durch Teilnehmer/innenbefragungen und Reflexionsrunden durchgeführt. Insgesamt sollen rund 300 Schulleiter/innen der berufsbildenden Schulen in allen drei Ländern durch das Fortbildungsprogramm gestärkt werden und Schlüsselkompetenzen erwerben, die zu einer effektiven Qualitätssicherung beitragen.

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021–2030 (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)

Projektlaufzeit: 2015 - 2020

Land: Bosnien-Herzegowina

Im Auftrag des Ministeriums für zivile Angelegenheiten wurden relevante Stakeholder aller 13 für Berufsbildung zuständigen Bildungsministerien, Verwaltungsbehörden, Schulen, Sozialpartner/innen sowie Vertreter/innen der Wirtschaft in Bosnien-Herzegowina in der Entwicklung einer gesamtstaatlichen Strategie zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildungssysteme in Bosnien-Herzegowina begleitet. Die Beschlüsse von Riga bildeten dabei den Referenzrahmen, zu denen sich die für Berufsbildung zuständigen Ministerien der EU-Mitgliedsstaaten und jener Staaten, die sich im Beitrittsprozess befinden, verpflichtet haben. Für jeden der fünf Schwerpunktbereiche wurden in einem breiten Konsultationsprozess die entsprechenden Entwicklungsprioritäten identifiziert, die schließlich in einem gesamtstaatlichen Dokument zur Umsetzung der Prioritäten in der Berufsbildung in den bosnisch-herzegowinischen Berufsbildungssystemen resultierten. Ende Jänner 2021 wurde das strategische Dokument zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030 im Rat der Bildungsminister/innen verabschiedet und wird damit Grundlage für die Entwicklung der Berufsbildung in allen Landesteilen. Im Rahmen einer eintägigen Berufsbildungskonferenz im September 2021 soll das Dokument schließlich allen relevanten Stakeholdern, Vertreter/innen der Wirtschaft sowie internationalen Entwicklungsorganisationen, die in Bosnien-Herzegowina im Bereich VET tätig sind, vorgestellt werden und die konkreten Umsetzungsschritte diskutiert werden. In Folge sind jährliche Berufsbildungskonferenzen geplant, die den Status quo der Berufsbildungsentwicklung erheben.

Kooperation Schule – Wirtschaft (WtS)

Unterstützung der Umsetzung der Verordnung über betriebliche Praktika in der schulischen Berufsbildung

Projektlaufzeit: 2019 – 2021

Land: Serbien

Das Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung durch eine intensivere Kooperation zwischen Tourismusschulen und Betrieben, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes und internationaler Wirtschaftstrends entsprechen. In diesem Zusammenhang wurde Serbien bei der Entwicklung einer Verordnung zur Regelung betrieblicher Praktika in der schulischen Berufsbildung unterstützt. Die Verordnung wurde im September 2020 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung verabschiedet. In Kooperation mit dem serbischen Bildungsministerium und der serbischen Wirtschaftskammer wurden bislang 80 Schulleiter/innen und Fachpraxiskoordinator/innen berufsbildender Schulen in der Umsetzung der Verordnung geschult. Diese Disseminationsseminare wurden in Abstimmung mit der WKO durchgeführt, die komplementär zu diesem Projekt die Einführung dualer Ausbildung in Serbien unterstützt. Durch Begleitseminare werden Schulleiter/innen und Fachpraxiskoordinator/innen berufsbildender Schulen bei der Umsetzung der Verordnung betrieblicher Praktika weiter gestärkt. Um sicherzustellen, dass möglichst alle berufsbildenden Schulen in Serbien über die Art und Weise der Umsetzung der unterschiedlichen Formate des betrieblichen Lernens gut informiert sind, werden im Herbst/Winter 2021 weitere Schulungen für Schulleiter/innen und Fachpraxiskoordinator/innen organisiert. Ebenso wird seitens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung eine Überarbeitung der Verordnung in Betracht gezogen, bei der die OeAD GmbH ihre Unterstützung anbieten wird.

Unterstützung inklusiver Berufsbildung in Montenegro (SEN)

Projektlaufzeit: 2016 – 2020

Land: Montenegro

In Montenegro wird die Einführung der inklusiven Berufsbildung durch die Entwicklung eines Lehrgangs und Fortbildungsmaßnahmen von Lehrer/innen zu Inklusion im spezifischen Kontext der beruflichen Bildung unterstützt. In Kooperation mit der Agentur für Berufsbildung und dem montenegrinischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport wurden Schulungen von Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen gefördert. Durch Fortbildungen des Lehrpersonals werden Schulen im Sekundarbereich II in Montenegro bei der Nutzung moderner Technologien in der Arbeit mit Schüler/innen mit besonderen Lernbedürfnissen unterstützt. Insgesamt konnten 2020 112 Lehrer/innen in Montenegro durch die Fortbildungsmaßnahmen gestärkt werden und damit der Zugang von rund 210 jungen Menschen aus benachteiligten Personengruppen zu qualitätsgesicherter Bildung unterstützt werden.

Projekte im Jahresüberblick

Projekttitle	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
WtS SER	„Disseminationsseminar über die Verordnung zur Durchführung des praktischen Unterrichts und der beruflichen Praxis“ Gruppen 1-3	14.9.2020 16.-17.9.2020 18.9.2020	SER, Subotica SER, Belgrad SER, Vrnjačka Banja	Schulleiter/innen	7 20 6	10 16 7
QA in VET MNE	Evaluierung der 1. Fortbildungsrunde „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	30.9.2020	MNE	Schulleiter/innen	19	
QA in VET SER	Modul 2, Gruppen 1-3 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	1.-2.10.2020 5.-6.10.2020 7.-8.10.2020	SER, Vrnjačka Banja SER, Subotica SER, Belgrad	Schulleiter/innen	10 5 5	10 6 10

QA in VET BuH	Modul 2, Gruppen 1-3 (inkl. Zusatzschulung f. lokale Expert/innen) „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	15.-17.10.2020 19.-20.10.2020 12.-13.11.2020	BuH, Sarajewo BuH, Banja Luka BuH, Mostar	Schulleiter/innen	3 8 8	8 5 5
QA in VET MNE	Modul 1, Gruppe 3 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	29.-30.10 2020	MNE, Podgorica	Schulleiter/innen	4	9
QA in VET REG	Regionaler Reflexionsworkshop „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	1.-2.12.2020	Online-Veranstaltung	Lokale Expert/innen	7	10

QA in VET MNE	Peer learning „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“	4.12.2020	MNE	Schulleiter/innen	5	10
QA in VET BuH	Modul 1, Gruppen 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“	11.-12.12.2020 15.-16.12.2020 2.-3.2.2021	BuH, Sarajewo BuH, Mostar BuH, Banja Luka	Schulleiter/innen	2 6 8	13 5 5
QA in VET MNE	Modul 2, Gruppe 3 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“	17.-18.12.2020	MNE, Podgorica	Schulleiter/innen	5	9
QA in VET SER	Modul 1, Gruppen 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen	21.-22.12.2020 23.-24.12.2020	Online- Veranstaltung (Vrnjačka Banja) (Subotica)	Schulleiter/innen	6 5	5 6

	durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	24.-25.12.2020	(Belgrad)		5	7
QA in VET/BuH	Peer learning, Gruppe 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	1.1.-28.2.2021	BuH (Sarajewo, Mostar, Banja Luka)	Schulleiter/innen	19	18
QA in VET/SER	Peer learning, Gruppe 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	1.-31.1.2021	SER	Schulleiter/innen	16	18
QA in VET/SER	Evaluierung der 1. Fortbildungsrunde „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der	26.2.2021	SER	Schulleiter/innen		41

	Schulleiter/innen an VET-Schulen“					
QA in VET/BuH	Evaluierung der 1. Fortbildungsrunde „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	9.3.2021	BuH	Schulleiter/innen	37	
QA in VET/SER	Nationaler Reflexionsworkshop „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	19.3.2021	Online-Veranstaltung	Lokale Expert/innen	3	4
QA in VET/BuH	Nationaler Reflexionsworkshop „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der	25.3.2021	Online-Veranstaltung	Lokale Expert/innen	4	2

	Schulleiter/innen an VET-Schulen“					
QA in VET/MNE	Nationaler Reflexionsworkshop „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	16.4.2021	Online-Veranstaltung	Lokale Expert/innen	1	3
WtS/SER	„Begleitung der Umsetzung der Verordnung zur Durchführung des praktischen Unterrichts und der beruflichen Praxis“ Gruppen 1-5	28.4.2021	Online-Veranstaltung	Schulleiter/innen	36	26
QA in VET/REG	Regionaler Reflexionsworkshop zu den Evaluierungen „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET-Schulen“	7.5.2021	Online-Veranstaltung	Lokale ExpertInnen	7	11

QA in VET/SER	Modul 2, Gruppen 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“	10.-11.5.2021 12.-13.5.2021 25.-26.05.2021	SER, Vrnjačka Banja SER, Belgrad SER, Subotica	Schulleiter/innen	3 5 4	3 5 8
QA in VET/BuH	Modul 2, Gruppen 4-6 „Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen an VET- Schulen“	17.-18.5.2021 27.-28.5.2021 10.-11.6.2021	BuH, Sarajewo BuH, Mostar BuH, Bijeljina	Schulleiter/innen	2 5 4	9 8 6

Bildungspolitische Entwicklungen – Bosnien-Herzegowina

Bosnien-Herzegowina ist eine föderale Republik, die aus zwei Entitäten – der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska – und dem Selbstverwaltungsbezirk Brčko Distrikt besteht. Die Föderation setzt sich aus 10 Kantonen zusammen. Die einzelnen Kantone sowie die Republika Srpska haben ein eigenes Bildungsministerium, in Brčko Distrikt werden die Bildungsangelegenheiten von einer autonomen Bildungsabteilung betreut. Jede der Verwaltungen ist für den Erlass ihrer eigenen Bildungsgesetze und die Finanzierung der Bildung verantwortlich. Auf gesamtstaatlicher Ebene werden die Entwicklungen im Bereich Bildung und Beschäftigung durch das föderale Bildungsministerium und das Ministerium für zivile Angelegenheiten koordiniert, das gleichzeitig die erste Ansprechstelle für internationale Partner/innen ist. Die Koordinierungs- und Beratungsaktivitäten des Ministeriums für zivile Angelegenheiten auf staatlicher Ebene werden in erster Linie von internationalen Geber/innen unterstützt. Drei landesweite Agenturen unterstützen die Umsetzung der Bildungspolitik: die Agentur für Entwicklung der Hochschulbildung und Qualitätssicherung, das Zentrum für Information und Anerkennung von Qualifikationen in der Hochschulbildung sowie die Agentur für Vor-, Grund- und Mittelschulbildung (APOSO). Letztere stellt einen wichtigen Partner im Bildungssektor dar und ist derzeit vor allem mit der Festlegung und Umsetzung von Qualitätsstandards auf sämtlichen Bildungsebenen, Lernerfolgen und Schlüsselkompetenzen von Schüler/innen befasst. Die Konferenz der Bildungsminister/innen in Bosnien-Herzegowina und der Rat für allgemeine Bildung sind weitere Organe mit einer koordinierenden und beratenden Funktion im Bildungssektor. Die Rektor/innenkonferenz von Bosnien-Herzegowina definiert die gemeinsamen Interessen der Universitäten und fungiert als beratendes Organ für die Umsetzung der Reform der Hochschulbildung.¹

Das Ministerium für zivile Angelegenheiten unterstützt die Bildungsbehörden bei der Behandlung von Themen von gemeinsamem Interesse, was zu landesweiten Förderinstrumenten führt. Diese Anstrengung zielt darauf ab, Synergien und Kohärenz innerhalb der Bildungssysteme durch Rahmengesetzgebung und Strategien zu schaffen. Im politischen

¹ ETF BOSNIA AND HERZEGOVINA – EDUCATION, TRAINING AND EMPLOYMENT DEVELOPMENTS 2020

System herrscht jedoch eine Kultur des Misstrauens und mangelnder Kooperationsbereitschaft der einzelnen Institutionen, die größere Fortschritte im Bildungswesen bremst.

Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im bosnisch-herzegowinischen Bildungssystem

In den letzten 15 Jahren wurden in Bosnien-Herzegowina Bildungsreformen durchgeführt, die sich auf die Verbesserung der höheren und allgemeinen Bildung, der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung konzentrieren. Mehrere Umfragen sowie der jüngste Bericht der Europäischen Kommission weisen jedoch auf eine große Diskrepanz zwischen den Kenntnissen und Fähigkeiten von Arbeitssuchenden, die das Bildungssystem verlassen, und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes hin. Auch die schlechten Ergebnisse der ersten PISA-Studie im Jahr 2018 unterstreichen die Besorgnis über die Qualität der (Berufs-)bildung in Bosnien-Herzegowina. Die bosnisch-herzegowinischen Bildungssysteme fokussieren sich demnach stark auf eine arbeitsmarktrelevante und qualitativ hochwertige Bildung, die die Bereiche Qualitätssicherung, Qualifikationsstandards und -mechanismen, betriebliches Lernen, lebenslanges Lernen sowie digitale Kompetenzen umfasst. Zu den jüngsten positiven Entwicklungen im Bildungsbereich zählt das von der European Training Foundation (ETF) unterstützte Dokument *Prioritäten in der Integration des betrieblichen Lernens und betrieblicher Schlüsselkompetenzen in die Bildungssysteme von Bosnien und Herzegowina (2021-2030)*, eine Vereinbarung zur Entwicklung einer landesweiten Beschäftigungsstrategie, die 2021 abgeschlossen sein soll², sowie das landesweite strategische Dokument zur *Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030*, das im Jänner 2021 verabschiedet wurde und die Grundlage für die Entwicklung der Berufsbildung in allen Landesteilen bildet.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/Country%20Fiche%202020%20Bosnia%20and%20Herzegovina%20Education%20Training%20and%20Employment%20Developments_0.pdf

² ETF BOSNIA AND HERZEGOVINA – EDUCATION, TRAINING AND EMPLOYMENT DEVELOPMENTS 2020

https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/Country%20Fiche%202020%20Bosnia%20and%20Herzegovina%20Education%20Training%20and%20Employment%20Developments_0.pdf

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Bosnien-Herzegowina hat die Abwanderung vieler junger, qualifizierter Menschen zur Folge, die wiederum gleichzeitig den Fachkräftemangel im Land verschärft und Bosnien-Herzegowina damit vor eine weitere Herausforderung stellt. Das Land ist zunehmend auf jüngeres Humankapital für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum angewiesen, durch die bisherigen Reformschritte konnten jedoch nur geringe Fortschritte in Richtung bedarfsgerechte Berufsausbildung erzielt werden.

In Bosnien-Herzegowina steckt die duale Berufsausbildung noch in den Kinderschuhen. Für den Kanton Sarajewo gibt es einen Gesetzesentwurf zur dualen Ausbildung, der aber noch nicht verabschiedet wurde. Ebenso wenig gibt es Qualitätssicherungsmechanismen, um die Qualität von Bildungsinputs und -outputs systematisch zu überprüfen. Die ersten Schritte in diese Richtung wurden im Rahmen des IPA-Projekts *Development of the Qualifications Framework for LLL in Bosnia and Herzegovina (2016-2018)* in Anlehnung an die europäische Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQAVET) unternommen. Die Ergebnisse des Projekts wurden zwar an ausgewählten Schulen in Bosnien-Herzegowina pilotiert, eine gesetzliche Verankerung der Qualitätssicherung einschließlich der Durchführung interner und externer Evaluierungen an berufsbildenden Schulen und der Einführung von Qualitätssicherungsstandards gibt es (in Ansätzen) bislang nur in der Republika Srpska. Neben der bereits erwähnten Initiative der ETF im Bereich betriebliches Lernen wird mit dem EU-Projekt *Education for Employment (2020-2022)* mit Fokus auf unternehmerische und digitale Kompetenzen ein weiterer Versuch unternommen, die Berufsausbildung zu stärken. Erwähnenswert sind in diesem Kontext auch die Initiativen der SDC und GIZ, die beispielsweise mit dem Projekt *Berufliche Bildung in Bosnien-Herzegowina (2017-2023)* die dual organisierte Berufsausbildung in die Strukturen und Prozesse ausgewählter Berufsbildungssysteme in den Kantonen Bosnisches Podrinje, Sarajewo, Zenica-Doboj und der Republika Srpska verankern möchte. Auf gesamtstaatlicher Ebene stellt jedoch das Ende Jänner 2021 verabschiedete und vom OeAD unterstützte strategische Dokument zur *Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030* den strategischen Handlungsrahmen für alle zuständigen Bildungsbehörden und internationalen Partner/innen in Bosnien-Herzegowina dar. Mit der Umsetzung der im Dokument genannten Prioritäten wird ein wesentlicher Beitrag zu einer effizienten, hochwertigen und arbeitsmarktrelevanten Berufsbildung geleistet werden.

Bildungspolitische Entwicklungen – Montenegro

Die Bildungspolitik in Montenegro ist zentral geregelt. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport ist für die gesamte Bildungspolitik zuständig. Öffentliche Bildungsinstitutionen werden aus dem Staatsbudget und dem Budget der einzelnen Gemeinden finanziert. Das Bildungssystem Montenegros besteht aus Vorschulbildung, Grundschulbildung, weiterführender Bildung und Hochschulbildung. Die Bildung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN), der große, nachhaltige Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist Teil eines einheitlichen Bildungssystems und ist ab dem Zeitpunkt der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs einer Person obligatorisch. Schulen sind hier verpflichtet, angemessene Bildungsbedingungen zu schaffen und auf die physische, intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung einer Person mit besonderen Lernbedürfnissen Rücksicht zu nehmen.

Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im montenegrinischen Bildungssystem

Bildung wird als ein Schlüsselfaktor der gesellschaftlichen Entwicklung gesehen, weshalb Montenegro in diesem Bereich kontinuierlich Reformen durchführt, um die Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen zu verbessern und eine Harmonisierung mit der EU-Gesetzgebung zu erzielen. In den letzten Jahren wurden Reformen auf allen Ebenen der Bildung durchgeführt. Dieser proeuropäische Kurs und damit auch der geplante Übergang zu einer digitalen und grünen Wirtschaft soll auch mit der neuen Regierung, die im August 2020 gewählt wurde und aus einem der serbisch-orthodoxen Kirche nahestehenden Expert/innenkabinett besteht, fortgeführt werden.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

In der *Strategie zur Entwicklung der Berufsbildung in Montenegro (2020-2024)* und ihrem Aktionsplan 2020-2021 sind die Prioritäten für die kommenden Jahre festgelegt. Die vorrangigen Aktivitäten zielen auf die Umsetzung von Maßnahmen für eine qualitativ hochwertige, effiziente und arbeitsmarktrelevante Berufsbildung ab. Diese beinhaltet u.a. kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Lehrpersonals, Verbesserung der

praktischen Ausbildung und des arbeitsbezogenen Lernens (work-based learning), Verbesserung der Mechanismen der externen und internen Evaluierung der Arbeit von Bildungseinrichtungen, Sicherung der Qualität der Bildungsarbeit sowie den Aspekt der Finanzierung der Berufsausbildung. Die Strategie zur Entwicklung der Berufsbildung steht im Einklang mit der *Strategie für Lehrer/innenbildung (2017-2024)*, der *Strategie für inklusive Bildung (2019-2025)*, dem *Programm für die Entwicklung und Unterstützung von begabten Schüler/innen (2020-2022)* und dem *Entwurf der Strategie für lebenslanges unternehmerisches Lernen (2020-2024)*. Die weitere Entwicklung der Berufsbildung in Montenegro wird zusätzlich durch das von der EU geförderte IPA-Projekt *Development of vocational education qualifications in line with the labour market needs* unterstützt.

Im Berichtszeitraum wurde das Gesetz über die duale Berufsausbildung in Montenegro evaluiert. Hier wurden insbesondere die Bereiche „Finanzierung“ und „Monitoring und Evaluierung“ als problematisch identifiziert. Nach der derzeitigen Regelung werden die ersten zwei Jahre der Ausbildung vom Ministerium finanziert, während für das dritte Jahr die Betriebe finanziell aufkommen. Etwa 30% der Unternehmen beenden jedoch die Teilnahme an der dualen Berufsausbildung, sobald sie die Schüler/innen bezahlen müssen. Auch die Errichtung effektiver und systematischer Monitorings- und Evaluierungsmechanismen befindet sich in einem frühen Stadium. Die Evaluierung der dualen Berufsausbildung wird größtenteils durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport und das montenegrinische Berufsbildungszentrum durchgeführt. Die Schulen verwenden erst seit kurzem Monitoring- und Evaluierungsinstrumente, während die Sozialpartner/innen dies weitgehend nicht als ihre Aufgabe sehen.

Bildungspolitische Entwicklungen – Serbien

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung ist für die Entwicklung und Umsetzung der Bildungspolitik in Serbien auf allen Ebenen zuständig. Das Bildungssystem in Serbien besteht aus der Vor- und Grundschulbildung, der Sekundarschulbildung und der Hochschulbildung. Öffentliche Bildungseinrichtungen werden hauptsächlich aus dem Staatshaushalt finanziert. Private Bildungseinrichtungen erhalten keine direkten oder indirekten öffentlichen Mittel. Lehrkräfte, die in der frühkindlichen und schulischen Bildung tätig sind, müssen nach einer einjährigen Einarbeitungszeit während ihrer ersten Anstellung eine Lizenzprüfung ablegen, um ihre Lehrtätigkeit fortzusetzen. Für Lehrkräfte im tertiären Bildungsbereich gibt es keine solche Anforderung. Die Fortbildung der Lehrer/innen ist gesetzlich vorgeschrieben und festgelegt. Lehrkräfte müssen einen bestimmten Teil ihrer Arbeitszeit für die berufliche Weiterbildung aufwenden, um ihre Position und Lizenz zu behalten.

Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im montenegrinischen Bildungssystem

Die neue Bildungsstrategie 2021-2030 soll mit Beginn des Schuljahres 2021/22 verabschiedet werden. Ihr Fokus wird einerseits auf einer verbesserten Qualität des Lehrens und Lernens der voruniversitären Bildung, andererseits auf einer verbesserten Qualität und Relevanz der Hochschulbildung liegen. Eine weitere Neuerung, die für die nächsten zehn Jahre geplant ist, ist die Einführung von pädagogischen Assistent/innen in das System, die Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen unterstützen sollen.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Die Berufsbildung stellt einen Prioritätsbereich der serbischen Regierung dar, die im Juni 2020 neu gewählt wurde. Eine Reihe von politischen Initiativen zielt darauf ab, die Berufsbildung relevanter für den Arbeitsmarkt und die gesellschaftlichen Bedürfnisse in Serbien zu machen. Zu diesen Initiativen gehören die Förderung der dualen Ausbildung, die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens und die nachhaltige Errichtung von sektoralen

Qualifikationsräten. Digitalisierung und Entwicklung von Berufsschulen als Kompetenzzentren für Erwachsene zählen zu den weiteren Schwerpunkten.³

Die Beteiligung von Unternehmen an der dualen Ausbildung wächst, es gibt aber auch umfangreiche Kooperationen in der vollschulischen Berufsbildung. Die Einführung der dualen Ausbildung wird durch ein ADA finanziertes Projekt, umgesetzt durch die WKO und die serbische Wirtschaftskammer, unterstützt. Für Arbeitgeber/innen gestaltet sich die Suche nach qualifizierten Fachkräften, insbesondere für gewerblich-technische Berufe weiterhin sehr schwierig. Um dem entgegenzuwirken, werden im Berufsbildungssektor derzeit mehrere Projekte und Reformen umgesetzt. Dazu zählen die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens (NOCS-Projekt), die Stärkung der Kapazitäten der relevanten Institutionen im Rahmen der Sektorreform (REDIS 2030), die Evaluierung und das Monitoring des sektoralen Reformabkommens für die Bildungsreform in Serbien, die Entwicklung von Qualifikationsstandards im Sinne des Qualifikationsrahmens, die Reduzierung der drop-out-Quote an berufsbildenden Schulen und die Einbindung der Arbeitgeber/innen in den Prozess der Planung, Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildung.

Im September 2020 wurde im Kontext des seit 2017 gültigen Gesetzes über die duale Ausbildung die Verordnung zur Regelung betrieblicher Praktika in der schulischen Berufsbildung, die wichtige Aspekte der vollschulischen Berufsbildung (maximaler Umfang des praktischen Unterrichts im Betrieb, genaue Rollendefinition der Rechte und Pflichten aller beteiligten Parteien in der vollschulischen Berufsbildung etc.) beinhaltet, verabschiedet. Ziel dieser Verordnung ist die Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere im Kontext der Durchführung des praktischen Unterrichts in den Betrieben.

³ ETF SERBIA – EDUCATION, TRAINING AND EMPLOYMENT DEVELOPMENTS 2020
<https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/Country%20Fiche%202020%20Serbia%20Education%20Training%20and%20Employment%20Developments.pdf>